

Motion Seraina Patzen und Eva Krattiger (JA!): Konsequente Klimapolitik #4: Keine klimaschädliche Tourismusförderung!

Der Klimawandel wird die Welt, wie wir sie heute kennen, völlig zerstören. Diese menschengemachte Katastrophe lässt sich nicht mehr vollständig stoppen oder rückgängig machen. Wir müssen aber alles tun, um die verheerenden Folgen, die sich bereits heute zeigen, so weit wie möglich zu verhindern. Dafür müssen wir jetzt handeln. Kleine kosmetische Massnahmen reichen dafür nicht. Es kann auch nicht sein, dass weiterhin nur an die Eigenverantwortung von uns allen appelliert wird. Es braucht griffige, gesetzliche Massnahmen – auch in der Stadt Bern.

Wir begrünnen die Strategie von Bern Welcome, in der Tourismusförderung neu auf Angebote und Dienstleistungen statt hohe Werbebudgets zu setzen. Auch begrünnen wir es zwar, dass das Geld, das weiterhin in Marketing und Werbung fliesst, hauptsächlich für die Bearbeitung der Nahmärkte eingesetzt wird, aber das reicht nicht.

Weiterhin fließen jährlich Gelder von Bern Welcome in die Marktbearbeitung in Ländern ausserhalb Europas. Im Vortrag des Gemeinderates für den Leistungsvertrag mit Bern Tourismus heisst es dazu:

«Eigene Marktbearbeitung

- Für Bern Welcome bleiben somit rund Fr. 700 000.00 für die eigene Marktbearbeitung.
- Rund 80 Prozent davon fließen in die Bearbeitung der Nahmärkte, allen voran in den Heimmarkt Schweiz.
- Die restlichen 20 Prozent verteilen sich auf die internationalen Märkte ausserhalb der Schweiz und Europa.
- Letztere werden primär in Kooperationen wie bspw. mit Schweiz Tourismus eingesetzt, um Mittel bündeln zu können.»

Insgesamt gibt Bern Welcome jährlich 1'150'000 Franken rein für Werbung und Marketing in verschiedenen Zielmärkten aus. Im Leistungsvertrag mit Bern Welcome wird zwar immer wieder der Begriff der Nachhaltigkeit bemüht, es werden aber keine Angaben gemacht, inwiefern in Werbungs- und Angebotsgestaltung auf nachhaltige Reiseverkehrsmittel gesetzt und geachtet wird.

Die Motionärinnen sind der Ansicht, dass wir unser Reiseverhalten grundsätzlich hinterfragen und umgestalten müssen. Insbesondere der Flugverkehr muss drastisch eingeschränkt werden. Es kann deshalb nicht sein, dass die Stadt Bern über den Leistungsvertrag mit Bern Tourismus eine Tourismusförderung finanziert, die zu einem zunehmenden Reiseverhalten auf Kosten des Klimas führt.

Wir fordern den Gemeinderat deshalb auf:

1. Im nächsten Leistungsvertrag mit Bern Welcome festzulegen, dass keine Marktbearbeitung im Ausland mehr gemacht werden darf
2. Im nächsten Leistungsvertrag mit Bern Welcome festzulegen, dass in der Angebotsgestaltung Kooperationen mit klimaschonende Reiseanbietern (Bahn) eingegangen werden sollen und dass Bern Welcome in seinen Angeboten und Informationen explizit von der Anreise mit dem Flugzeug abrät.

Begründung der Dringlichkeit

Der Klimawandel lässt sich nicht stoppen. Es ist höchste Zeit, Massnahmen zu treffen und die verheerenden Folgen zumindest einzuschränken.

Die Dringlichkeit wird vom Büro des Stadtrats abgelehnt.

Bern, 04. April 2019

Erstunterzeichnende: Eva Krattiger, Seraina Patzen

Mitunterzeichnende: Devrim Abbasoglu-Akturan, Leena Schmitter, Franziska Grossenbacher, Ursina Anderegg, Katharina Gallizzi, Lea Bill, Regula Bühlmann, Rahel Ruch